

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

44. Jahrgang.

Nr. 57.

Neuenbürg, Samstag den 10. April

1886.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 Mk 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 Mk 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 Mk 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Kontroll-Versammlungen

im Landwehrkompaniebezirk Neuenbürg finden statt:

für die Dispositionsurlauber, die Reservisten, die Wehrmänner, die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften und die Halbinvaliden, welche noch im dienstpflichtigen Alter stehen.

- 1) In der Station (des Kontrollebezirks) Herrenalb am 16. April 1886 vormittags 8 1/2 Uhr beim Rathaus.
- 2) In der Station (des Kontrollebezirks) Neuenbürg am 16. April 1886 nachmittags 3 1/2 Uhr bei der Kirche.
- 3) In der Station (des Kontrollebezirks) Langenbrand am 17. April 1886 vormittags 9 Uhr beim alten Rathaus.
- 4) In der Station (des Kontrollebezirks) Wildbad am 17. April 1886 nachmittags 3 Uhr bei der Trinkhalle.

Zu den Kontrollebezirken Herrenalb, Neuenbürg, Langenbrand und Wildbad gehören dieselben Ortschaften wie bisher. Im Zweifelsfalle können ältere Kameraden des Ortes, oder der Ortsvorsteher darüber Auskunft geben.

Der Militärpaß und Führungs-Attest sind bei Strafvermeidung mit zur Stelle zu bringen.

Calw im März 1886.

Landwehrbezirkskommando.

Revier Hofstett.

Eichen-Stammholz- u. Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 12. April vormittags 11 Uhr

in der Rehmühle aus Bergwald, Abt. 3 Mergelsberg und 7 Mergelgarten: 187 St. (Wagner-, Säger- u. Käfer-) Eichen mit 126 Fm., sowie 81 Nm. eichene und 164 Nm. Nadelh.-Prügel und Anbruch.

Revier Hofstett.

Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 19. April mittags 12 Uhr

auf dem Rathaus zu Wildbad aus Frohnwald Abt. 31 Teufelshaus, 32 Teufelsmühle, 54 Rehkopf und aus Bergwald Abt. 7 Mergelgarten und 53 Enzrüden: 3116 St. Nadelholz-Lang- und Sägholz mit 3156 Fm. (worunter 2372 Rotforchen mit 2450 Fm.)

Neuenbürg.

Arbeits-Schule.

Am Mittwoch den 14. April d. J. nachmittags 1 1/2 Uhr

beginnt die öffentliche Prüfung der Arbeitsschule im Zeichensaal des neuen Schulgebäudes und laden wir hiezu Alle, die sich für dieses Institut interessieren, ein, der Prüfung anzuwohnen.

Den 7. April 1886.

Ortschulbehörde.
Stadtpfarrer Stadtschultheiß
Cranz. Pub.

Calmbach.

Bau-Akkord.

Die Arbeiten zur Erbauung eines neuen Schülerabtrittgebäudes hinter dem hiesigen unteren Schulhaus werden am nächsten

Donnerstag den 15. April d. J. vormittags 8 Uhr

auf dem Rathaus dahier im öffentlichen Abstreich vergeben mit folgenden Vorschlägen:

Grabarbeit	271	Mk	36	S
Maurer- und Steinhauerarbeit	1371	"	15	"
Zimmerarbeit	230	"	25	"
Gypserarbeit	42	"	—	"
Schreinerarbeit	210	"	28	"
Glaszerarbeit	48	"	—	"
Schlosserarbeit	72	"	60	"
Schmiedarbeit	30	"	—	"
Flaschnerarbeit	358	"	8	"
Anstricharbeit	130	"	—	"

Pläne, Ueberträge und Bedingungen können auf dem Rathaus eingesehen werden.

Tüchtige Meister, unbefannte mit Fähigkeits- und Vermögens-Zeugnissen versehen, werden hierdurch eingeladen.

Den 7. April 1886.

Schultheißenamt.
Häberlen.

Langenbrand.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 13. April d. J. vormittags um 10 Uhr

aus dem Gemeindevald Hundsthal, Weinsteiße, Hausackerwald und Eulenloch:
1 Eiche IV. Kl. mit 0,43 Fm.,
225 St. Nadelholz-Langholz III. u. IV. Kl. mit 128,85 Fm.,
4 " dto. Sägholz II. und III. Kl. mit 2,28 Fm.,
34 " Baustangen mit 6,20 Fm.,
10 " Hopfenstangen III. Kl.,
140 " St. Reisstangen II.—V. Kl.,

5 Nm. Nadelholz-Scheiter und 216 Nm. dto. Prügel.

Den 6. April 1886.

Schultheißenamt.

Gemeinde Calmbach.

Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 14. April 1886 mittags 2 Uhr

auf dem Rathaus dahier aus dem Gemeindevald:

- 215 St. Langholz mit 131 Fm. (wobei 80 stärkere Tannen),
- 6 " Alde mit 7 Fm.,
- 66 " Baustangen mit 10,5 Fm.,
- 82 " Derbstangen IV. Kl.,
- 15 " Hopfenstangen III. Kl.,
- 73 Nm. Scheiter u. Prügel (gemischt).

Schultheißenamt.
Wagner.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem schmerzlichen Verlust unseres lieben Gatten und Vaters

Phil. Elsässer,

für die vielen Blumenpenden, die zahlreiche ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir den innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bleiche-Empfehlung.

Für die seit langen Jahren rühmlichst bekannte

Rohrdorfer Naturbleiche

übernehmen auch für dieses Jahr Bleichwaren zu bester Beforgung:

in Neuenbürg: Hr. Theod. Weiß,
in Calmbach: Hr. J. G. Frey, Sattler,
in Liebenzell: Hr. F. Fischer, Schlosser.

Neuenbürg.

Kleesamen,

ewigen und dreiblättrigen, seidfrei, in frischer leimfähiger Ware empfiehlt

Carl Bügenstein.



Gebrüder Schmidt

Pforzheim

Marktplatz 7 im früheren Gasthaus zum Schiff

erlauben sich ergebenst anzuzeigen, daß die Neuheiten in

Herren- und Damenkleiderstoff

für Frühjahr und Sommer in reichhaltiger Auswahl eingetroffen sind.

Wer an Husten,

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspeien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für den ist der weisse Frucht-Brust-Saft das beste Haus- u. Genusmittel. à Fl. 1 u. 1 1/2 Mark bei Carl Buxenstein in Neuenbürg.

Neuenbürg.

Frisch gewässerte

Stockfische

empfehl

Theodor Weis.

Calmbach.

Im Auftrag versteigere ich am Montag den 12. April vormittags 11 Uhr

in meinem Hause

ca. 150 Ztr. Heu und 50 Ztr. Oehmd

Oehmd

wozu Kaufsliebhaber einladet

Liefer. Ackerwirt.

Calmbach.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, der Lust hat, die Küferei zu erlernen, kann sogleich eintreten bei

Küfermeister Vogele.

Neuenbürg.

Ziegel und Backsteine,
Kaminsteine,
gewöhnliche u. Maschinensteine,
Schwemmsteine,
vorzügl. leicht und trocken,
Feuerfeste Backsteine,
Kaminanfätze

mit 20, 25 und 30 cm. Lichtweite, halte stets vorrätig und bestens empfohlen

G. Haizmann.

Conweiler.

30 bis 40 Zentner

Heu und Oehmd

verkauft

Adam Rapp I.

Neuenbürg.

Dungsalz

vorzüglich als Wiesendünger, empfiehlt G. Lustnauer.

Neuenbürg.

Kleesamen,

ewigen und dreiblättrigen, Esparjette und Widen, Erbsen und Linjen, Hanf- und Bein-Samen

in frischer und keimfähiger Ware empfiehlt billigst

G. Lustnauer.



Auskunft erteilt W. G. Blainig a. M. in Neuenbürg, W. Waldmann in Herrenalsb und G. Schöbert in Wildbad.

(1911)

Calmbach.

Unterzeichneter verkauft zwei

Mutterschweine

samt zwei Jungen.

Frd. Seyfried, Maurerstr.

Militär-Verein Neuenbürg.

Die jährliche

General-Versammlung

findet heute Samstag Abend 8 Uhr im Vereinslokal (Kamerad Eberle) statt und ist vollzähliges Erscheinen notwendig.

Tagesordnung:

Rechenchaftsbericht, Neuwahlen.

Der Vorstand.

Accord.

Ca. 8 1/2 Morgen Wildfeld werden zum Auspuzen zu 1/2 Baufeld und 1/2 Wiesen am

Donnerstag den 15. April morgens 11 Uhr in der Krone zu Sprollenhau in Accord gegeben.

Karl Schrafft, Christophshof.

Birkenfeld.

Felder-Gyps

empfehl

Ph. Böhner zur Mühle.



Nur die besten Cacaosorten werden verarbeitet. Puder-Cacao's, absolut rein und schalenfrei, daher leicht verdaulich. Chocoladen mit 5 u. 10% Sago-Zusatz per 1/2 Ko. von M. 1.25 ab; mit Garantie-Marke 'Rein Cacao und Zucker' von M. 1.60 ab. Die 1/2 u. 1/4-Kilo-Tafeln tragen die Verkaufspreise. Unsere Kaiser-Chocolade (pr. 1/2 K^o M. 5) ist das Beste, was in Chocolate gefertigt werden kann. Depot-Schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwerth des Cacao erhältlich.

Köln. Gebr. Stollwerck, Kals., Königl., Grossherzogl. &c. Hoflieferanten

Theater in Neuenbürg.

Im „Hotel Röd.“ Freitag den 9. April 1886

Benefiz für Karl Feigel

Das Barfüß'le

oder

Die Endringer Hochzeit.

Ländliches Charaktergemälde in 5 Akten nach Berthold Auerbach's gleichbenannter Dorfgeschichte, für die Bühne bearbeitet von Moritz Reichenbach.

Zu recht zahlreichem Besuch höflichst einladend

Ergebenster Karl Feigel, Direktor.

Für die rühm
Nürting
übernimmt wieder
Fried

Unterzeichnet
abend schönes S

W
sowie einen Mü
Krone in Birken
Kaufsliebhaber h
Sal
Liebmann's

Neu

Kohz, Vieh-
Mittwo

F

Deu

Die Reichst
allerdings sich er
der Reichstag vo
April in die Ferie
noch ein Duzent
werden, oder ob
haupt geschlossen
Parteien giebt sic
chiedenen Ursachen
gegen eine weitere
tagseffession kund,
aber gern noch
auch einen Geheben
ung der Brantwein
tage zur Beratung
wird wohl zu irg
in dieser Richtung
man schon jetzt in
über die gegenw
zu bilden und dies
günstiges — Man
allerlei Verzögerun
der gesetzgeberisch
doch ist dies nich
mentarischen Betr
Schwierigkeit der
Die Mehrheitsbild
tage ist, wie jed
offenbar im höch
und ungesund. I
Meritalen, Freisin
Polen und Sozial
können nichts Pe
ein Uding ist, da
mentarische Arbeit
halb kommt es,
groß ist in der Ber
er nur gewisserma
Vorlagen des Bu
istengesetz.
Das Festr. I
vom 3. April mit
Mit vollem Red
Zeitungen gemäh
rohen Ton, der n
in den parlamen
überhand nimmt.
letzten Tage hab
Höhepunkt erreich
danken Veranlassu
sen hat am 18. M
Parteitage in d



Für die rühmlichst bekannte
Nürtinger Bleicherei
 übernimmt wieder Bleichgegenstände
Friedrich Bez, Liebenzell.

Unterzeichneter bringt nächsten Montag
 abend schönes Simmenthaler

Vieh,

sowie einen **Rindjassel** im Gasthaus zur
Krone in **Birkensfeld** zum Verkauf, wozu
 Kaufsliebhaber höflich einladet

Salomon Maier,
 Liebmann's Sohn aus **Malisch.**

Neuenbürg.

Roh-, Vieh- u. Schweine-Markt
Mittwoch, 14. April.

Kronik.

Deutschland.

Die Reichstagsession. Es muß allerdings sich erst noch entscheiden, ob der Reichstag vor Ostern, resp. am 10. April in die Ferien geht und nach Ostern noch ein Duzend Sitzungen abgehalten werden, oder ob er noch vor Ostern überhaupt geschlossen wird. Innerhalb der Parteien giebt sich eine große, sehr verschiedene Ursachen entspringende Abneigung gegen eine weitere Ausdehnung der Reichstagsession kund, die Regierung möchte aber gern noch einige Vorlagen, zumal auch einen Gesetzentwurf über eine Aenderung der Branntweinbesteuerung dem Reichstage zur Beratung unterbreiten und es wird wohl zu irgend einer Verständigung in dieser Richtung kommen. Jedenfalls ist man schon jetzt in der Lage, sich ein Urteil über die gegenwärtige Reichstagsession zu bilden und dies ist im Allgemeinen kein günstiges — Man konnte im Reichstage allerlei Verzögerungen und Verschleppungen der gesetzgeberischen Arbeiten beobachten, doch ist dies nicht der Unlust an parlamentarischen Betrachtungen, sondern der Schwierigkeit der Verhältnisse zuzuschreiben. Die Wehrheitsbildung im deutschen Reichstage ist, wie jede Partei zugeben muß, offenbar im höchsten Maße unnatürlich und ungesund. Mehrheiten, welche aus Liberalen, Freisinnigen, Welfen, Elsäßern, Polen und Sozialdemokraten gebildet sind, können nichts Positives leisten, weil es ein Unding ist, daß sie gemeinsame parlamentarische Arbeit verrichten können. Deshalb kommt es, daß der Reichstag nur groß ist in der Verneinung. Bejahen konnte er nur gewissermaßen die notgedrungenen Vorlagen des Budgets und das Sozialistengesetz.

Das Febr. Journ. eröffnet seine Nr. vom 3. April mit folgender Betrachtung: Mit vollem Rechte beschwerten sich die Zeitungen gemäßigter Richtung über den rohen Ton, der neuestens mehr und mehr in den parlamentarischen Körperschaften überhand nimmt. Die Kraftleistungen der letzten Tage haben in Wahrheit einen Höhepunkt erreicht, der zu ernstestem Gedanken Veranlassung gibt. Herr v. Bennigsen hat am 18. Mai 1884 auf dem Berliner Parteitage in dringlicher Weise an die

extremen Parteien die Frage gerichtet: wohin sie es, wenn es in der Verhegung und der Aufstachelung zügelloser Leidenschaften so weiter gehen soll, mit dem Parlamentarismus auf deutschem Boden noch zu bringen dächten? Das Mahnwort war vergebens. Im Herbst vorigen Jahres ließ derselbe Führer aufs neue die Warnung ergehen, man möge das wüste Treiben der „trojanischen Helden“ nicht allzu nachahmenswert finden; es möchten sonst die anderen, älteren Mächte unseres Volks- und Staatslebens im Parlamentarismus statt einer Stütze vielmehr eine Gefahr für ihre eigene Entwicklungsfähigkeit erkennen und sich nochmals gegen ihn zusammenschließen. Abermals vergeblich! Es wird von Tag zu Tag ärger, die Borniertheit des einseitigen Parteigeistes schließt nachgerade jede unbefangene, historische Beurteilung der Bahnen aus, auf welchen das Parlament dahintreibt. Fürst Bismarck vergegenwärtigt sich in öffentlicher Rede eine Zukunft des Konfliktes zwischen den älteren Mächten, von denen Herr v. Bennigsen wiederholt gesprochen und der jungen Institution des Reichstags. Eine halbe Stunde später macht sich gassenmäßige Spottsucht und demagogische Entstellungskunst über so ernste Worte her, und Ausdrücke wie „Narr“, „Berleumder“, „verächtliche Erscheinung“ u. s. w. schießen herüber und hinüber, — als solle mit aller Absicht bewußt ermaßen die Krisis herbeigeführt werden, die fernzuhalten doch vornehmste Pflicht und Schuldigkeit jedes verfassungstreuen Deutschen sein müßte! Die Verantwortung für solches Treiben ist denn doch so schwer, daß wir nicht einsehen, wie sie von den extremen Parteien als den Hauptschuldigen in der Zukunft, wenn die Folgen über uns gekommen sein werden, irgendwie getragen werden kann u. c.

Der Reichstag hat am Dienstag mit großer Mehrheit die ersten elf Paragraphen des Gesetzentwurfs angenommen, welcher die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter der Unfall- und Krankenversicherung teilhaftig macht. Mit Genugthuung bemerken wir die eifrige Mitarbeit der nationalliberalen Partei an dem Weiterbau dieses sozialpolitischen Reformwerkes.

Nach einem Telegramm der „E. T. C.“ meldete der Kommandant des Kanonenboots „Cyclop“, Kapitän-Lieutenant Stubenrauch, telegraphisch von der westafrikanischen Station: „Beschoß Moneh Bimbia, habe gelandet und Stadt zerstört. Vom „Cyclop“ keiner verwundet. Gouverneur anwesend.“ Bimbia liegt südlich von der englischen Missionsstation Victoria am Ausflusse des gleichnamigen Flusses, der nördlich von Kamerun in die Bai von Biafra mündet. Ueber den Anlaß des Einschreitens ist noch nichts bekannt. Wir dürfen annehmen, daß der Kommandant des „Cyclop“ nicht ohne die dringendsten Gründe zum Angriff geschritten ist.

Die Nat. Z. erinnert daran, daß am 1. April zehn Jahre verflossen waren, seit das Musterichutz-Gesetz in Kraft getreten ist. „Dieses Gesetz bezeichnet eine der Reformen, welche sich ohne Lärm in der Gesetzgebung des deutschen Reiches vollzogen haben und als reiche Früchte von dem Baume deutscher Einheit der

Industrie in den Schoß gefallen sind, eine jener Reformen, die man jetzt als selbstverständlich kaum noch erwähnt, während vor der Gründung des Reiches von ihnen nicht einmal die Rede sein konnte.“

Von Berlin ergeht ein Konkurrenz-Ausschreiben an alle deutschen Künstler für das in der Reichshauptstadt zu errichtende Lessing-Denkmal.

Bückeburg, 7. April. Heute begannen am hiesigen fürstlichen Hofe die Feierlichkeiten anlässlich der Vermählung des Prinzen Wilhelm von Württemberg mit der Prinzessin Charlotte von Schaumburg-Lippe. Eine große Anzahl fürstlicher Persönlichkeiten ist bereits anwesend, u. A. Herzog Albrecht von Württemberg, die Fürsten von Lippe-Deimold, Reuß a. L. Auch der Oberpräsident der Provinz Westfalen, Hagemeister, und Generalleutnant v. Nachtigal aus Münster sowie der preuß. Gesandte v. Normann sind geladen. Heute abend findet ein großes Hofkonzert statt, zu dem 250 Einladungen ergangen sind. (S. M.)

Dresden, 4. April. Der hiesige Bezirksverein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke hielt gestern unter dem Vorsitz des Geh. Reg. Rats. Prof. Dr. Böhmert seine Generalversammlung. Aus dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Verein in steter Ausdehnung begriffen ist und daß seine Bestrebungen in immer weitere Kreise dringen. Auch die Bemühungen des Vereins, in Arbeiterkreisen Mitglieder anzuwerben, sind von Erfolg gewesen.

Aus Leipzig ist dem Reichskanzler nachstehende Geburtstagsgratulation zugegangen:

Vor Menschentück
 Reich nicht zurück;
 Nach Gottes Will
 Verfolg Dein Ziel,
 Er schütz' und trag'
 Dich alle Tag',
 Im neuen Jahr
 Und immerdar.

Der Aufsichtsbehörde in Aachen gelang es, lt. Köln. Z., dieser Tage, zwei Frauenspersonen festzunehmen, welche in dringendem Verdachte stehen, seit längerer Zeit Exemplare der Moskischen Freiheit von Belgien nach Aachen geschmuggelt zu haben.

Karlsruhe, 8. April. Die Besserung im Befinden des Erbgroßherzogs ist anhaltend.

Freiburg, 8. April. Erzbischof Orbin ist heute früh gestorben.

Freiburg, 7. April. In den Räumen der Gambriushalle fand vor einigen Tagen eine vom Fachverein hiesiger Schreiner einberufene öffentliche Versammlung statt, auf welcher Herr Cloß von Stuttgart über die Organisation der Arbeiter und den Rückgang des Kleingewerbes referierte. Seine Forderungen gipfelten in der zehnstündigen Arbeitszeit und Abschaffung der Frauen- und Kinderarbeit.

Pforzheim, 7. April. Der am verflossenen Montag dahier stattgehabte Viehmarkt war mit 160 Pferden, 4 Fohlen, 492 Stück Großvieh und 10 Stück Kleinvieh befahren. Der Handel mit Rindvieh und Pferden gestaltete sich lebhaft. Die

ff
 ff

werden
 und 2/3

Accord

shof.

S

ähle.

US

arbeitet.
 konfrei.

tz per
 Marke
 ab.
 preis
 ist das
 kann.
 en, wo
 der ten

ranzen

g.

el

ff.

Atten
 annter
 rebeitet

fflicht

tor.



Preise zeigten geringe Tendenz zum Steigen.

Pforzheim, 3. April. Der hiesige Verschönerungsverein hat wieder verschiedene sehr zweckmäßige Ausführungen in Aussicht genommen. Es sind dies neue Beganlagen und Bervollständigungen und Verbesserungen schon vorhandener zum Teil vom Verein früher hergestellter Fußwege. Insbesondere ist sehr anerkennenswert, daß beabsichtigt wird, einen Steg zu erbauen, welcher die Verbindung zwischen dem Stadtpark und der Bleichstraße, welche die Hauptstraße der Vorstadt Sedan bildet, vermittelt.

Württemberg.

Die Nummer 8 des Rierungsblattes für das Königreich Württemberg, ausgegeben den 1. April, hat folgenden Inhalt: Gesetz, betreffend die Kosten der Stellvertretung für Beamte, welche Mitglieder der Kammer der Abgeordneten sind. Vom 20. März 1886. — Verfügung der Ministerien der auswärtigen Angelegenheiten, des Innern und des Kriegswesens, betr. die Verhütung der Gefährdung militärischer Pulvertransporte. Vom 1. März 1886. — Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betr. die Befugnisse der Richter. Vom 29. März 1886.

Für den Bayerisch-Württembergischen Güterverkehr ist ein neuer vom 1. April d. J. gültiger Tarif erschienen, in welchem sämtliche für den Güterverkehr eröffneten Stationen der lgl. bayerischen und der lgl. württembergischen Staatseisenbahnen aufgenommen worden sind.

Dieser Tarif, welcher zu dem Preis von 2 M 50 Pf. durch sämtliche Württ. Güterexpeditionen bezogen werden kann, enthält gegenüber dem seitherigen Tarif vom 1. Juni 1882 teils geringe Taxerhöhungen teils Ermäßigungen. Die billigeren Taxen des seitherigen Tarifs bleiben noch bis zum 15. Mai d. J. in Gültigkeit.

Stuttgart, 7. April. Nach den günstigsten Erfahrungen, welche man mit dem elektrischen Lichte für den Betrieb der Eisenbahn gemacht, soll dem Bernehmen nach beabsichtigt sein, den ganzen Personenbahnhof Stuttgart, auf welchem als einer Kopfsituation der Betrieb ganz besondere Vorsicht erheischt, mit elektrischem Lichte auszustatten.

Stuttgart, 7. April. Gestern begannen die Kompagnie-Vorstellungen im Hofe der Infanterie-Kaserne. Es wurde das 1. Bat. des Gren.Reg. Königin Olga Nr. 119 vorgestellt, es waren der Divisions- wie der Brigade-Kommandeur Gen. Vicent. Frhr. Pergler v. Berglas und Oberst Frhr. v. Lupin, sowie der Reg.-Kommandeur und zahlreiche höhere Offiziere dabei anwesend. Heute früh begann in ähnlicher Weise die Vorstellung des 2. Bat. desselben Regiments.

Stuttgart. Der Pferdemarkt verspricht eine sehr starke Zufuhr zu erhalten. Die hiesigen Pferdehändler haben ihre Stallungen mit prächtigen Pferden gefüllt und auch von außerhalb sind schon verschiedene Händler mit größeren Transporten Pferden angekommen.

Reutlingen, 3. April. In unserer Frauenarbeitschule ist man zur Zeit, wie die Kröztg. berichtet, mit der Anfertigung

der Hochzeitsgeschenke seitens unserer Stadt an das hohe Brautpaar, S. K. H. Prinz Wilhelm und Prinzessin Charlotte, beschäftigt. Die Geschenke werden in einem Spizentäschentuch und einem Fächer in hochkünstlerischer Ausführung bestehen, die in ebenso ausgestatteten Etuis dem hohen Paar überreicht werden.

Gmünd, 6. April. Im Festsaale des Realgymnasiums sind gegenwärtig die Preisarbeiten ausgestellt, welche infolge eines Konkurrenzanschreibens beim hiesigen Gewerbeausstellung eingingen. Es handelt sich um Entwürfe von Garnituren in Gold und Silber und um silberne Tafelaufsätze. Die Gmünder Interessenten widmen den mitunter prächtigen Arbeiten alle Beachtung und finden sich zahlreich ein.

Geradstetten, 6. April. Seit heute steht ein Frühfrüchtenbaum hier in Blüte.

Vaiersbrunn, O.A. Freudenstadt, 4. April. Am heutigen Sonntag fand im Gasthof zur Krone dahier eine Versammlung zu Gunsten der Korrektur der Murgthalstraße statt. Es handelte sich zunächst um die schon seit mehreren Monaten festgestellte, ausgefleckte und nivellierte Strecke von der Neumühle bis an den sogenannten Surben. Es wurde beschlossen, an das K. Ministerium des Innern unter Hervorhebung der vielen triftigen Gründe das Gesuch zu richten, es möchte die Vollenbung der angefangenen Arbeiten nicht länger verzögert werden.

In Ebershardt O.A. Nagold und Igelsberg O.A. Freudenstadt haben in voriger Woche bedeutendere Waldbrände stattgefunden.

A u s l a n d.

Brüssel, 5. April. Die Führer der Streikenden wurden vom Gerichtshofe in Charleroi wegen Bannbruchs, einfachen Bettelns, Bettelei unter erschwerenden Umständen bei Nacht, verbunden mit Drohungen, Erpressung, sowie wegen Angriffs auf die Arbeitsfreiheit zu dreimonatlichem bis fünfjährigem Gefängnis verurteilt. Von den etwa 10000 beschäftigungslosen Arbeitern dürfte der größte Teil die Arbeit wieder aufnehmen können.

Brüssel, 5. April. Die Folgen des Arbeiteraufstandes machen sich für die Teilnehmer in mancher Hinsicht scharf fühlbar; die Verurteilungen in Charleroi lassen ahnen, daß die Behörden gegen die Meuterer mit aller Strenge vorgehen werden. Auch die Plünderung des Nonnenklosters Soleilmont hat noch ein die Verdächtigen höchlichst überraschendes Nachspiel gehabt. Dreißig Häuser erwiesen sich als die richtigen. Alle ihre Insassen wurden zum Verhör in das Kloster geführt. Acht Männer wurden verhaftet.

Miszellen.

(Die Toleranz des verst. Bischofs v. d. Marwitz.) Von „geschätzter Seite“ wird der Südd. Pr. geschrieben: In Diensten des kürzlich in seinem Palais zu Pöplin verstorbenen Bischofs von Kulm, des Hrn. v. d. Marwitz, stand bis vor etwa 30 Jahren ein protestantischer Kammerdiener, welchen sein Herr während der Feldzüge von 1813—15 kennen gelernt und später zu sich genommen hatte. Im

Laufe der Jahre war der Kammerdiener der Meinung geworden, es dürfte angebracht sein, katholisch zu werden. Er glaubte, seinem Herrn mit der Meldung und Ausführung dieses Entschlusses eine große Freude zu bereiten. Im Herzen war der Mann aber streng protestantisch. Eines Tages trat er vor seinen Herrn hin und meldete diesem die Absicht, katholisch zu werden. Der Bischof, welcher die vorzüglichen Eigenschaften des Kammerdieners kannte, aber auch recht gut wußte, daß diesem der Entschluß nicht aus dem Herzen kam, entgegnete ihm ebenso ernst wie bestimmt: „Thue in dieser Hinsicht, was Du willst. Aber an dem Tage, an welchem Du Deinem seitherigen Bekenntnis untreu wirst, an diesem Tage wirst Du mich und mein Haus für immer verlassen. Hast du mich wohl verstanden?“ Der Kammerdiener blieb Protestant und der Bischof veranlaßte ihn, an jedem Sonn- und Feiertag die etwa 1/2 Stunde entfernte protestantische Kirche zu besuchen und an der Feier des heil. Abendmahls jährlich 2mal teilzunehmen. Dieses Vorkommnis erzählte mir seiner Zeit in einer von einem Domherrn zu Pöplin gegebenen Abendgesellschaft der vor etwa 20 Jahren heimgegangene Generalvikar des Bistums Kulm Dr. Hassé.

[Heißes Wasser für Verrenkungen und Verstauchungen.] Man halte den verwundeten Teil 15 oder 20 Minuten lang in Wasser, welches so warm sein soll, als man es aushalten kann. In gewöhnlichen Fällen werden dann die Schmerzen sich allmählich legen. Heißes Wasser, mittelst eines Tuches aufgelegt, ist ein ausgezeichnetes Mittel gegen Nervenschmerz und Seitenstechen. Bei Brandwunden und Verbürhungen wende man Tücher an, welche gut in kühlem Alaunwasser gefättigt sind, und halte die wunden Teile gegen die Verührung mit der Luft bedeckt.

Zur Konfirmation.

Rath. 10, 16,

Ich flehe nicht um Gold und Gut,
Ich flehe nicht um thränenlose Tage,
Um Weisheit nur, o Gott, und Mut,
Daß ich als Christ des Lebens Schicksal trage.

Ich will nichts, Quell der Weisheit, nichts
Als Weisheit, wenn ich wirk' und leide,
Als Weisheit, nur in Harm und Freude,
Als Licht von Dir, du Quell des Lichts!

Charade.

Zu thun, was meine Erste dir gebeut,
Sei immerdar beflissen;
Alsdann bewahrest du dir allezeit
Ein ruhiges Gewissen.

Die zweite findest du an deinem Haus,
Doch siehst du sie auch immer
An deiner Thüre, gehst du ein und aus,
Ja selbst in deinem Zimmer.

Des Ganzen regelmäßige Figur
Entdeckt gewiß ein jeder;
Doch kannst du finden nicht der Lösung
Spur

So frag den Geometer! R. W.

Anzeige

Nr. 58.

Ercheint Dienstag, im Bezirk vierteljährlich

Am Diensta- vormitt aus dem Staatsw- 10 Eichen mit 1 Weißbuche, mit zuf. 0, 3 St. Nadelh. IV. Kl., 9 Klöße mit 11 Km. eichen Abfall, 10 Km. bucher 4 Km. tanner Abfall. 280 geschätzte (Laub- und Zusammenlauf vorderen Schloßst- Revier

Am Diensta- vormitt

aus dem Staatsw- 10 Eichen mit 1 Weißbuche, mit zuf. 0, 3 St. Nadelh. IV. Kl., 9 Klöße mit 11 Km. eichen Abfall, 10 Km. bucher 4 Km. tanner Abfall. 280 geschätzte (Laub- und Zusammenlauf vorderen Schloßst- Revier

Revier Stammholz- Brenn- Am Samst- vormitt

auf dem Rathaus Sandplatte, Buckelwiesle, Bierreicher und Reutbronnen: 899 St. Langh. Kl. in 863 „ Langh. reppel 5 „ Rotbu ferner aus Abt. S eichen, Diederbrunnen:

80 Km. buch Prügel, 242 Nadelholz-Nol dto. Scheiter, 313 dto. Abf. 7 Km. Nadelh. endlich aus Sandp grund: 1210 St. Nadelh. IV. Kl., 1480 bis III. Kl. u. II.—V. Kl.

Reutbronnen:

80 Km. buch Prügel, 242 Nadelholz-Nol dto. Scheiter, 313 dto. Abf. 7 Km. Nadelh. endlich aus Sandp grund: 1210 St. Nadelh. IV. Kl., 1480 bis III. Kl. u. II.—V. Kl.

Reutbronnen:

80 Km. buch Prügel, 242 Nadelholz-Nol dto. Scheiter, 313 dto. Abf. 7 Km. Nadelh. endlich aus Sandp grund: 1210 St. Nadelh. IV. Kl., 1480 bis III. Kl. u. II.—V. Kl.

Reutbronnen:

80 Km. buch Prügel, 242 Nadelholz-Nol dto. Scheiter, 313 dto. Abf. 7 Km. Nadelh. endlich aus Sandp grund: 1210 St. Nadelh. IV. Kl., 1480 bis III. Kl. u. II.—V. Kl.

Reutbronnen:

80 Km. buch Prügel, 242 Nadelholz-Nol dto. Scheiter, 313 dto. Abf. 7 Km. Nadelh. endlich aus Sandp grund: 1210 St. Nadelh. IV. Kl., 1480 bis III. Kl. u. II.—V. Kl.

